

Ein Vermächtnis von Alfons Bürgler

Alfons Bürgler ist ein Schweizer Künstler, lebt und arbeitet in Steinen SZ. Seine Arbeitstechniken umfassen Acryl- und Ölmalerei, Aquarell, Zeichnung, Glasgravur, Collage, Radierung, Siebdruck, Skulptur und Fotografie.

Gegenwärtig ordnet Alfons Bürgler (*1936) gleichsam sein Vermächtnis an – Zeile um Zeile, Seite um Seite. Die jüngsten monochromen Bilder erinnern an Hieroglyphen oder Runen, leben von Rhythmus, Bewegung und Repetition. Keines der tanzenden Einzelzeichen ist gleich wie das andere. Er spricht denn auch von «Körperschriften». Die Leinwand liegt auf dem Boden. Darüber befindet sich eine verstellbare Einrichtung. Darauf liegt bäuchlings der Künstler und «schreibt» immerzu.

Die Pioniere der Abstraktion kommen von der traditionell-gegenständlichen Malerei her. Piet Mondrian fertigt anfänglich naturalistische Arbeiten an und gelangt allmählich zu ungegenständlichen Bildgefügen von rational-asketischer Strenge und Schönheit. Sein Zeitgenosse Wassily Kandinsky will den «inneren Klang» seiner Gedanken in Bilderfindungen sichtbar machen. Alfons Bürgler spricht von einer «inneren Schrift», die ihn in ein neues Kunstreich führt. Er schafft auf seine Weise den Übergang hin zur Ungegenständlichkeit, zur Abstraktion. Doch Dogmatik ist nicht sein Ding.

Die Erschliessung neuer Ausdrucksweisen macht seine Aussage – «Es liegt mir fern, mich festzulegen auf eine Technik oder auf ein Thema.» – verständlich. Tatsächlich ist seine Wandlungsfähigkeit erstaunlich und konstitutiv. Möchte man ihn als Zeichner, Maler, Aquarellist oder Stecher festnageln, ist er schon dort, wo man ihn kaum vermutet und nimmt eine neue künstlerische Position ein. Ein Beispiel dafür sind die skulpturalen Gestalten, die Baumfiguren. Darüber ein Kunstkritiker: «Welche Überraschung! Riesige Astkoblode füllen den Raum. Obwohl die Figuren fest fixiert sind, scheint sich da ein Tanzfest zu ereignen: Die einen wiegen und biegen sich, die andern stolzieren herum oder beobachten in gelassener Ruhe, was sich da abspielt.» Diese Gestalten finden eine Bleibe im «Baumfiguren-Kabinett» in Steinen SZ und sind der Öffentlichkeit zugänglich.

Dr. Stefan Paradowski, Agentur für Kunst- und Regionalgeschichte

Lachen SZ, 1. September 2021